

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 252.

Samstag den 3. November 1866.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 2. October 1866:

1. Das dem Max Kniper auf eine Verbesserung seiner bereits privilegierten Eisenmöbel unterm 22. September 1858 ertheilte, seither vollständig an Lorenz Schön übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des neunten Jahres.

Am 4. October 1866.

2. Die der Felicitas Hager a) auf eine Verbesserung der Haarpomade, genannt „Elsen-Pomade“, b) auf eine Verbesserung der Gesichtspomade, „Sophien-Schönheits-Pomade“ genannt, unterm 23. September 1864 ertheilten zwei anschließenden Privilegien, und zwar jedes auf die Dauer des dritten Jahres.

3. Das dem Dr. C. M. Haber auf die Erfindung, plastisches Krystallgold aus einem Amalgam von chemisch reinem Golde und Quecksilber zu erzeugen, unterm 23ten September 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

4. Das dem Baron Ludwig Lo Presti auf die Erfindung einer verstellbaren Schienenbahn sammt Betriebsmittel unterm 11. December 1865 ertheilte, seither an Karl von Nagy übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

(368—1)

Nr. 3672.

Ausweis

über die am 31. October 1866 zur Rückzahlung ohne Prämie verlosenen Obligationen des krain. Grundentlastungs-Fondses.

Mit Coupons à 50 Gulden.

Nr. 263.

Mit Coupons à 100 Gulden.

Nr. 11 47 107 232 421 515 549 696
834 838 915 1108 1112 1317 1410 1581
1747 1823 1880 2007 2019 2092 2139
2140 2330 2391 2574 2706 2717.

Mit Coupons à 500 Gulden.

Nr. 60 192 193 213 400 442 630
716.

Mit Coupons à 1000 Gulden.

Nr. 448 458 500 590 638 661 863
1130 1453 1578 1624 1707 1786 1788
1880 1939 2022 2069 2110 2222 2243
2354 2368 2408 2456 2469 2480 2518
2544 2546.

Mit Coupons à 5000 Gulden.

Nr. 30 50 251 601 und Nr. 173 mit dem Theilbetrage pr. 2800 fl.

Litt. A. Nr. 1184 pr. 260 fl. und Nr. 1352 pr. 10.000 fl.

Vorbezeichnete Obligationen werden mit den verlosenen Capitalbeträgen in dem hiefür in österr. Währung entfallenden Betrage nach Verlauf von sechs Monaten, vom Verlosungstage an gerechnet, bei der k. k. Grund-Entlastungs-Fonds-Casse in Laibach unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschrift bar ausbezahlt, welche auch für den unverlosten Theilbetrag pr. 2200 fl. der zuletzt gezogenen Obligation Nr. 173 pr. 5000 fl. die neuen Obligationen ausstellen wird.

Innerhalb der letzten drei Monate vor dem Einlösungstermine werden die verlosenen Schuldverschreibungen auch von der k. k. privil. österr. Nationalbank in Wien escomptirt.

Uebrigens wird noch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß folgende, bereits früher gezogene und rückzahlbar gewordene Obligationen noch nicht zurbaren Auszahlung präsentirt worden sind, und zwar: Nr. 592 598 1860 2136 2526 2654 à 100 fl., Nr. 156 und 568 à pr. 500 fl., Nr. 65 554 2419 à pr. 1000 fl., Litt. A. Nr. 911 pr. 50 fl.

Da von dem Verlosungstage dieser Obligationen an das Recht auf deren Verzinsung entfällt, so wird die Einhebung der diesfälligen Capitalbeträge mit der Warnung in Erinnerung gebracht, daß in dem Falle, wenn die über die Verzinsung hinaus lautenden Coupons durch die priv.

österr. Nationalbank eingelöst werden sollten, die behobenen Interessen von dem Capitale in Abzug gebracht werden müßten.

Laibach, am 31. October 1866.

Vom krain. Landes-Ausschusse.

(352—3)

Nr. 4335.

Concurs-Ausschreibung.

Vom 1. November 1866 ist das erste Kaspar Pilar'sche Stipendium im Jahresbetrage von 100 fl. d. W. zu verleihen.

Zum Genusse sind berufen Studirende von der ersten Gymnasialklasse bis zur Vollendung der Studien, ohne Beschränkung auf eine Studienabtheilung, und zwar:

- a) aus des Stifters Verwandtschaft,
- b) in deren Ermanglung solche aus der Pfarre Wippach und Gattenstein, und
- c) in deren Ermanglung solche aus andern zur Probstei Eberndorf gehörigen Pfarren.

Dieserjenigen, welche auf dieses Stipendium Anspruch zu haben vermeinen, haben ihre Gesuche, belegt mit dem Tauf-, Armuths- und Impfscheine, dann dem Schulzeugnisse vom letzten Semester und, sofern der Anspruch aus dem Titel der Verwandtschaft geltend gemacht werden wollte, unter legaler Nachweisung des Grades desselben, im Wege der vorgesezten Studien-Direction bis

Ende November 1866

bei dieser Landesbehörde zu überreichen.

Klagenfurt, den 1. October 1866.

k. k. Landesbehörde.

(370—1)

Rundmachung.

Mittwoch den 7. d. M. wird in Laibach auf dem Plage vor dem Sparcasse-Gebäude eine größere Partie

schwere Zugpferde

im Licitationswege öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Der Verkauf beginnt früh 9 Uhr, und es wird derselbe nöthigenfalls auch Samstag den 10. November d. J. fortgesetzt werden.

Laibach, am 2. November 1866.

Vom k. k. Commando des Artillerie-Regiments Eitpold Prinz von Baiern Nr. 7.

(356—3)

Rundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über höhere Anordnung bei der Laibacher Verpflegs-Verwaltung

am 8. November d. J.

die Licitation folgender Artikel wiederholt wird:

- 70 n. ö. Str. Haidegrüße,
- 240 " Graupen,
- 143 1/2 " Kaffee,
- 78 " Pfd. Hirse;

hiebei wird bemerkt:

- a) daß Anträge auch auf kleine Theilpartien eines jeden Artikels angenommen werden,
- b) daß die Caution in 10 Percent des offerirten Sachwerthes bestehe,
- c) daß bei entsprechenden Preisen die Landes-General-Commando Entscheidung im telegraphischen Wege eingeholt werde, endlich
- d) daß die Behebung der erstandenen und bewilligten Artikel binnen acht Tagen vom Tage der Genehmigung gegen Barbezahlung erfolgen müsse; die näheren Bedingungen, wie Proben der Verkaufsobjecte, können von heute in der Verpflegs-Verwaltungs-Kanzlei eingesehen werden.

Laibach, am 24. October 1866.

k. k. Militär-Verpflegs-Haupt-Magazins-Verwaltung.

(351—3)

Nr. 4038.

Edict.

Beim k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth befindet sich eine silberne Ankeruhr in Verwahrung, welche von der Diebstahl halber hierorts in Untersuchung stehenden, auf flüchtigem Fuße befindlichen Bettlerin Gertraud Gogola bei der Wirthin Gertraud Romé zu St. Martin im Bezirke Littai 14 Tage vor Weihnachten v. J. verfehrt worden ist.

Da diese Uhr allem Anscheine nach nicht der Gertraud Gogola gehört, so werden im Hinblick auf den § 356 St. P. O. diejenigen, welche auf dieselbe irgend ein Recht zu haben glauben, aufgefordert,

binnen Jahresfrist

vom Tage der dritten Einschaltung dieser Rundmachung in der „Laibacher Zeitung“ sich hierorts zu melden und ihr Recht nachzuweisen, widrigens die Uhr veräußert und der Kaufpreis hierorts aufbehalten werden wird.

Rudolfswerth, am 16. October 1866.

(365—3)

Nr. 224.

Gewerbeschulen-Aufang.

Der Unterricht für Gewerbsleute wird auch in diesem Schuljahre an der hiesigen k. k. Oberrealschule alle Sonn- und Feiertage ertheilt werden, und zwar im Zirkel- und Freihandzeichnen, in der deutschen Aussprache, im Rechnen, in der Geographie, Physik und Chemie.

Die Anmeldung zu diesem Unterrichte findet am Sonntage den 4. November

von 9 bis 12 Uhr bei der gefertigten Direction (im Mahr'schen Hause) statt.

Die Lehrerinnen sollen ihre zum Besuche dieses Unterrichtes verpflichteten Lehrlinge zur Einschreibung vorführen; sonstige Gewerbsleute, die an diesem Unterrichte Theil zu nehmen wünschen, wollen sich selbst dafür melden.

Laibach, am 26. October.

k. k. Oberrealschul-Direction.

(369—1)

Nr. 7513.

Verpachtung städtischer Gefälle.

Das Weindaz-, Bierdazgefäll, die Einfuhrdaz und Fleischdaz der Stadt Agram werden auf die Zeit vom 1. Jänner bis Ende December 1867 im öffentlichen Licitationswege verpachtet, zu welchem Behufe die Licitation

am 12. November 1866,

10 Uhr Vormittag, im städtischen Rathhause abgehalten werden wird.

Es werden auch schriftliche Offerte angenommen, insoferne diese vor Beginn der mündlichen Licitation einlangen und mit dem Badium, welches für die Bierdaz auf 500 fl., für jedes andere Gefäll aber auf 1000 fl. festgestellt ist, versehen sein werden.

Die Licitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden beim hiesigen Stadtmagistrate eingesehen werden.

Agram, am 24. October 1866.

Der Bürgermeister:

Trigan m. p.

(363—2)

Stelle-Ausschreibung.

Beim Gemeindeamte Gottschee ist eine Beamtenstelle mit einem jährlichen Gehalte von 300 fl., 4 Klafter Holz und freier Wohnung zu besetzen.

Bewerber wollen ihre Gesuche

bis 10. November d. J.

an die Gemeinde-Vorsteherung Gottschee senden.